

Es gilt das gesprochene Wort !!

**Gemeinderatssitzung am Dienstag,
27. Februar 2018, 18 Uhr**

Haushaltsrede OB Wolff 2018

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Wir können Ihnen heute einen soliden Haushaltsplan zur Entscheidung vorlegen. Die Vorbereitungen waren wieder intensiv.

Die Liste der Haushaltsanmeldungen überstieg wie immer das machbare Programm 2018 nicht nur aus finanzieller Sicht sondern auch im Hinblick auf das Arbeitsprogramm der Verwaltung. Mehr geht nicht.

Hinzu kamen 37 Anträge der Fraktionen.

Man kann den Haushalt 2018 nicht isoliert betrachten – das wäre kurzsichtig.

Wir haben im vergangenen Jahr wichtige Projekte zum Abschluss gebracht, begonnene Maßnahmen sind weiter zu führen oder zu Ende zu bringen, bei wieder anderen sichern wir mit der heutigen Verabschiedung des Haushaltsplanes deren Verwirklichung. Ebenso wie wir Maßnahmen auf den Weg bringen, die in die kommenden Haushalte hineinwirken.

Konsequent wird weiter modernisiert, saniert, investiert und konsolidiert.

Mit den Planungen für dieses Jahr haben wir ein gutes Konzept für die Zukunft von Bretten und seinen Bürgerinnen und Bürgern.

Jeder Haushaltsplan stellt uns vor die schwierige Aufgabe, das richtige Verhältnis zwischen **E i n k o m m e n** und **A u s k o m m e n** zu finden.

Wie entwickeln sich unsere Finanzen?

Wir können unseren Konsolidierungskurs weiter beibehalten. Auch in diesem Jahr wird es keine Schuldenzunahme geben.

Unser Schuldenstand beläuft sich derzeit auf 16 Mio. Euro, das heißt eine Pro-Kopf-Verschuldung von rund 555 Euro, wobei wir nun beim Landesdurchschnitt vergleichbarer Städte angekommen sind.

Zur Erinnerung: 2010 hatten wir noch Schulden von über 32 Mio. Euro, das einer Pro-Kopf-Verschuldung von über 1.100 Euro entsprach.

Mit dem Eckwertebeschluss im letzten September - auf der Grundlage des Haushaltserlasses des Landes haben wir die ersten Rahmenbedingungen festgelegt.

Im Ergebnishaushalt, also dem Haushalt für das laufende Geschäft, haben wir nun auf der Aufwandsseite ein Volumen von knapp 74,6 Mio. Euro, bei den Erträgen von insgesamt 77,7 Mio. Euro.

Wir erwirtschaften damit nicht nur unsere Abschreibungen von 5,64 Mio. Euro, sondern haben auch ein ordentliches Ergebnis von 3,1 Mio. Euro.

Die Steuerhebesätze bleiben unverändert.

Unsere Gewerbesteuererinnahmen haben sich stabil um die 20 Mio. Euro eingependelt. Trotzdem birgt diese Steuer die größten Unsicherheiten, da sie sich schwierig voraussagen lässt.

Wir liegen im Vergleich zu anderen Städten mit unseren Personalausgaben pro Einwohner am hinteren Ende. D.h., wir erfüllen unsere Aufgaben mit weniger Personal als woanders.

Das ist nicht unbedingt positiv, da in vielen Bereichen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an ihrem Limit arbeiten.

Da werden wir uns in einigen Bereichen breiter und besser aufstellen müssen, wie z.B. im Bereich Hoch- und Tiefbau oder beim Gemeindevollzugsdienst.

Im Finanzhaushalt, der die Finanzierungs- und Investitionstätigkeit abbildet, stehen 12,89 Mio. Euro zur Verfügung.

Nach wie vor haben wir Investitions- und Unterhaltungsrückstände in den Bereichen Straßen und öffentlichen Gebäuden. Auch steigen die Ausgaben im gesamten Sozialbereich ungebremst einschließlich der Förderung der Kinderbetreuung. Die Zuschüsse an die Kindergartenträger werden sich in diesem Jahr auf fast 8 Mio. Euro belaufen.

Nicht nur viele private und öffentliche Bauträger investieren derzeit in Bretten.

Auch wir haben mit 7,31 Mio. Euro wiederum ein hohes Bauvolumen.

Weitere Ausgaben fallen an

- für **Hochwasserschutzmaßnahmen** – in diesem Jahr rd. 1,5 Mio. Euro - in den Folgejahren weitere 6,3 Mio. Euro. Dazu benötigte Grundstücke konnten erworben werden. Die Umsetzung der Projekte kann nun endlich losgehen.
- für **Straßensanierungen und –baumaßnahmen** wie z.B. der Kreisverkehr Weißhofer Straße/Breitenbachweg
- in fast allen **Schulen und Kindergärten** mit Schwerpunkt der beginnenden Generalssanierung beim Melanchthongymnasium. Darüber hinaus werden wir bis zum nächsten Schuljahr alle Schulen mit schnellem Internet ausstatten.
- im Bereich **Brandschutz**,
- für **Feuerwehrfahrzeuge**, z.B. für eine neue Drehleiter

- für die Fortsetzung der Erschließung des **Mellert-Fibron-Areals**,
- Investieren werden wir in die **Sanierung des Gebäudes Melanchthonstraße 45** oder besser bekannt als „Toter Gaul“. Das Dach ist marode ebenso wie die Fassade und die Fenster.
- Beim **Baubetriebshof** müssen alte **Fahrzeuge** erneuert werden. Und um die Sauberkeit in der Stadt zu verbessern, werden wir eine eigene Kehrmaschine kaufen.
- Unsere **Vereine** sollen bei ihrer wichtigen Jugendarbeit besser unterstützt werden. Deshalb habe ich die Verdoppelung der Jugendförderung für Vereine vorgeschlagen. Gut angelegtes Geld.
- Erhöhung der Budgets für die **Stadtteile** um 4 % sowie der Sonderhaushaltsmittel um 33 %.
- Im **Hallensportzentrum** werden wir freies W-LAN einrichten.

Nur einige aus einer Fülle von Maßnahmen, die unsere Mannschaft wieder vor hohe Herausforderungen stellt, um diese auch umzusetzen

Allerdings gibt es einen Wermutstropfen. Auch wir spüren den Fachkräftemangel im Bereich Bautechniker und -Ingenieure ganz deutlich. Gegen die freie

Wirtschaft kommen wir nicht an. Dort herrscht nach wie vor quasi Goldgräberstimmung im Baubereich.

Unser **Stadtjubiläum** 2017 war, wie wir vorhin gehört haben ein voller Erfolg. Das wird uns noch lange denken. Ein Knüller waren die Veranstaltungen beim „Sommer im Park“ Diese Format wollen wir im August fortsetzen.

Die Bebauung und Umgestaltung des **Sporgassenareals** steht vor ihrem Start.

Ogleich der Leerstand im Zentrum auf fast Null gesunken ist, brauchen wir diesen Platz als zentralen Ort zur Stärkung der Innenstadt.

Dazu haben wir ein tragfähiges Konzept für zwei Baufelder erarbeitet: Mit Tiefgarage, multifunktionalem Platz, Gesundheitszentrum, Wohnen. Aber richtig! Und zwar so, dass es der Stadt, uns Bürgerinnen und Bürgern dient und zwar langfristig.

Die Vorbereitungen für die notwendige europaweite Ausschreibung laufen auf Hochtouren. In ein paar Wochen wird die Ausschreibung veröffentlicht. Und ein Gesundheitszentrum an diesem Ort dient uns allen, weil es dauerhaft die zentrale ärztliche Versorgung sicherstellt und zwar zusätzlich zu einem Ärztehaus

beim Krankenhaus. Wir sind da in enger Abstimmung. Es gibt schließlich Ärzte die wollen eine zentral angesiedelte Praxis, andere suchen die Krankenhausnähe.

Ich weiß, dass die Aufnahme einer **Umgehungsstraße** in den Bundesverkehrswegeplan noch keine Erleichterung bringt. Und doch ist es ein großer Schritt in die richtige Richtung zur Verkehrsentslastung in Bretten. Um das zu sichern, werden wir in diesem Jahr ein **Mobilitäts- bzw. Verkehrskonzept** erarbeiten lassen. Das Land ist momentan dabei, die Maßnahmen für Baden-Württemberg zu priorisieren. Dem Regierungspräsidium gegenüber haben wir unsere Problematik nachdrücklich geschildert.

Schnelles Internet:

In Ruit, Sprantal, Gölshausen, Rinklingen und Diedelsheim war das Interesse der Bevölkerung groß genug, dass eine Privatfirma, die BBV den Ausbau mit Glasfaser bis ins Haus in die Hand nahm.

Auch für die Kernstadt will ich eine Lösung, obwohl nur ca. 21% der Haushalte einen Glasfaseranschluss wollten. Für einen wirtschaftlichen Ausbau ist das aber

bisher zu wenig. Ich halte den direkten Hausanschluss mit Glasfaser nach wie vor für die zukunftsträchtigste Lösung. Ich hoffe, dass da noch einige Interessierte dazu kommen.

Erst wenn feststeht, dass keine Privatfirma die Kernstadt ausbaut, können wir die Angelegenheit in die Hand nehmen.

Situationen wie in Büchenau, in Forst oder in Karlsdorf-Neuthard will ich vermeiden. Nachdem die jeweilige Kommune begonnen hat auszubauen, ist es z.B. der Telekom eingefallen, auch Glasfaser zu verlegen. Solche Fehler sollen in Bretten nicht passieren.

Ich lote derzeit alle Möglichkeiten aus, um auch den Bürgerinnen und Bürgern in der Kernstadt den baldigen Weg zum schnellen Internet zu ermöglichen.

Immer mehr Menschen wollen nach Bretten ziehen. Deshalb brauchen wir dringend weitere **Baugebiete** in der Kernstadt und auch in den Stadtteilen. Da müssen wir weiter Gas geben. Allerdings müssen wir wegen der weiteren Flächenversiegelung und der an der Leistungsgrenze angekommenen Kanalisation fast überall zusätzliche Regenrückhaltebecken einplanen. Auch alle möglichen **Baumöglichkeiten im Innenbereich** müssen weiter aktiviert werden.

Dazu gehört auch die Schaffung **von bezahlbarem Wohnraum**. Eine dringende Aufgabe der wir uns stellen müssen. Mit unserer Städtischen Wohnungsbaugesellschaft sind wir dafür gut gerüstet.

Zum Abschluss – ehe Kämmerer Wolfgang Pux das Zahlenwerk erläutert – möchte ich meine Genugtuung darüber aussprechen, dass uns ein ausgewogener Haushalt gelungen ist, der genau kalkuliert ist und gute Perspektiven aufweist.

Noch ein paar Worte zum Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Abwasserbeseitigung Bretten (EAB):

Der Erfolgsplan 2018 des EAB ist mit Erträgen und Aufwendungen in Höhe von 5,76 Mio. Euro ausgeglichen. Der Vermögensplan beinhaltet Investitionen in Höhe von 2,1 Mio. Euro. Die seit 2016 geltenden Gebührensätze für Schmutz- und Niederschlagswasser bleiben auch 2018 unverändert auf dem niedrigsten Niveau im Landkreis Karlsruhe bestehen.

Danken möchte ich Ihnen meine Damen und Herren Stadträte und Ortsvorsteher und Amtsleiter für die bereits sehr intensiv und sachlich geführten Diskussionen bei der Aufstellung des Haushalts 2018.

Einen besonderen Dank richte ich an Kämmerer Wolfgang Pux und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die dieses Zahlenwerk erarbeitet haben sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der anderen Ämter, die zuverlässig mit- und zugearbeitet haben.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und darf nun Herrn Pux um weitere Erläuterungen zum Haushaltsplanentwurf 2018 bitten.

Vielen Dank!